



„Bodenreform - da sind wir in der Bundesrepublik feste dabei!“

(Louis Rauwolf, 1970)

und durch moralische Stimuli sind die Mechanisatoren und Viehpfleger motiviert worden zu großen Leistungen, zu bester Qualität, zum sparsamen Umgang mit den Fonds. Wenn die LPG (P) Langeln trotz des widrigen Wetters dieses Jahres einen Durchschnittsertrag bei Wintergerste von 73,3 dt je Hektar erntete, von einem Experimentierschlag für

Zuckerrüben 427 dt je Hektar einbrachte und 455dt/ha Mais in die Silos fuhr, dann spricht das mit dafür, daß die Pflanzenbauer es immer besser verstehen, ihre langjährigen praktischen Berufserfahrungen mit den Erkenntnissen der Wissenschaft zu koppeln und anzuwenden. Hierin stehen die Tierproduzenten nicht nach. Sie arbeiten strikt nach stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen. Die arbeiten sie selbst mit aus, ergänzen sie regelmäßig durch eigene Vorschläge.

Mehr produziert, höher vergütet

Noch vor einem Jahr äußerte so mancher Viehpfleger der LPG (T) Heudeber: Die 4000 kg Milch je Kuh im Jahr lassen sich nicht mehr steigern. Der gegenteilige Beweis wurde erbracht. Unter den gleichen Bedingungen im Futter, in den Stallungen und Anlagen wie 1988 ist die Milchleistung in diesem Jahr um durchschnittlich 300 kg je Kuh gestiegen. Hohe Disziplin in der Arbeit, die Liebe zum Tier, die Qualität beim Melken, das leistungsgerechte Füttern der Herden - das alles gepaart mit Leistungsvereinbarungen zwischen Brigaden und Vorstand, Vergütung nach Produkt, mit rechnergestützter Futterwirtschaft und Rationsberechnung machten diesen Anstieg möglich.

Für die politische Führung der ökonomischen Prozesse durch die Grundorganisationen haben wir uns im Rat der Parteisekretäre der Kooperation Langeln einen Maßstab gesetzt: Im 40. Jahr der DDR ist unsere Kooperation in das Spitzenfeld des Bezirkes aufgerückt. Im Parteitagsjahr wollen wir unsere Position in diesem Vorderfeld verbessern.

Wolfgang Gierspeck

Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre
in der Kooperation Langeln, Kreis Wernigerode

Leserbriefe МЕЛЛЛННННН

mit der Senkung der beeinflusbaren Ausfallzeiten. Für jeden Werktätigen sind bestimmte Ausfallzeiten geplant. Die Diskussion dazu war rege und vielseitig. Aber einige rechneten gleich, wie viel oder wie wenig sie in Anspruch nehmen könnten. Aber Ausfallzeiten senken, keine Wartezeit zulassen, die Produktion gut und fließend vorbereiten - das hilft uns, mehr zu produzieren als der Plan vorsieht. Dazu müssen wir das uns zur Verfügung stehende Arbeitsvermögen voll nutzen. Besondere Aufmerksamkeit wid-

met unsere Parteiorganisation der Arbeit mit der Jugend. Uns liegt daran, den Jugendlichen zu helfen, die vielfältigen politischen Tagesereignisse richtig einzuordnen, sie anhand der Grundwahrheiten unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung zu bewerten. In unserem Werk führen wir kontinuierlich das FDJ-Studienjahr durch. Schon vor Jahren erhielt ich den Auftrag von der Parteileitung, als Gesprächspartner und Propagandist dort aufzutreten. Ich tue das gern, geht es doch darum, den Jugendlichen zu helfen, sich eine

aktive Lebensposition in den Kämpfen unserer Zeit anzueignen.

Das Bekenntnis der Kommunisten und Werktätigen unseres Betriebes zur sozialistischen Gesellschaft in der DDR schließt zugleich ihre Bereitschaft ein, das eigene Leistungsvermögen uneingeschränkt in die Bewegung „Von jedem das Beste“ in Vorbereitung des XII. Parteitages einzubringen.

Hannelore Flick

Leiterin der Schuhfabrik „Roter Stern“
Oebisfelde, Kreis Klötze,
Propagandist im FDJ-Studienjahr